

**A) Sperrzeiten bei Bezug von Arbeitslosengeld I  
Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III)**

- I) wegen Arbeitsaufgabe**
- II) Arbeitsablehnung**
- III) unzureichende Eigenbemühungen**
- IV) verspätete Arbeitssuchendmeldung**
- V) Meldeversäumnis**

# **Anspruch auf Arbeitslosengeld I Voraussetzungen §§ 136 - 144 SGB III**

- Arbeitslosigkeit**

- arbeitslos gemeldet bei Agentur f. Arbeit**

- erfüllt die Anwartschaftszeit § 142 SGB III (12 Monate versicherungspflichtig beschäftigt während 2jähriger Rahmenfrist nach § 143 SGB III)**

## **Höhe des Arbeitslosengeldes §§ 149 - 154 SGB III**

- **Arbeitslose mit Kind grds. 67 %**
- **übrige Arbeitslose 60 % (allg. Leistungssatz)**
- **Kinder von Ehegatten und Lebenspartnern werden berücksichtigt, wenn beide unbeschränkt einkommenssteuerpflichtig sind und nicht dauernd getrennt leben**

## **Sperrzeittatbestände nach § 159 SGB III**

**Hat Arbeitnehmer/in sich  
versicherungswidrig verhalten, ohne dafür  
einen wichtigen Grund zu haben, ruht der  
Anspruch für die Dauer einer Sperrzeit.**

# **vertragswidriges Verhalten**

- löst immer dann eine Sperrzeit aus, wenn **kein wichtiger Grund für das Verhalten nachgewiesen werden kann**
- Sperrzeiten = Anspruch ruht = **keine Auszahlung der Leistungen**
- für einen Zeitraum von 1 Woche bis 12 Wochen (je nach Fallgruppe)

- **Kündigung durch Arbeitnehmer**
- **tatsächliche Aufgabe des Arbeitsverhältnisses ohne Kündigung**
- **Achtung: Aufhebungs-/ Auflösungsverträge**
- **Arbeitgeberkündigung wegen vertragswidrigen Verhaltens:  
schuldhafte Verletzung arbeitsrechtlicher Pflichten**

## **Voraussetzungen für Sperrzeit nach verhaltensbedingter Kündigung durch Arbeitgeber**

- Verhaltensbedingte Kündigung grds. nur nach **Abmahnung.**  
**Regelmäßig kein grob fahrlässiges Verschulden der**  
**Beschäftigungslosigkeit durch Versicherten ohne**  
**Abmahnung(en) vor Kündigung**
- Ausnahme: schwerwiegende Pflichtverstöße des  
**versicherten**

## wichtiger Grund zur Lösung des Beschäftigungsverhältnisses

- sittenwidrige Entlohnung: 20 % unter Tarif od. ortsübl. Bezahlung
- Insolvenz d. Arbeitgebers
- erhebl. psych. Druck, Mobbing, sex. Belästigung
- Arbeit dem Arbeitslosen nach dessen Leistungsvermögen nicht zumutbar
- (Wieder)herstellen der Erziehungsgemeinschaft
- Grundrechtsbeeinträchtigung (z.B. Religionsfreiheit)

## wichtiger Grund f. Abschluss Aufhebungsvertrag

- Kündigung wurde von AG mit Bestimmtheit in Aussicht gestellt
- drohende Kündigung nicht verhaltensbedingt
- Arbeitgeberkündigung wäre zu gleichem Zeitpunkt (oder früher) wirksam wie Ende Beschäftigungsverhältnis wegen Aufhebungsvertrag
- bei Kündigung wäre K-Frist eingehalten worden
- AN war nicht unkündbar
- eine Abfindung von bis zu 0,5 Monatsgehältern pro Beschäftigungsjahr

## Dauer der Sperrzeit Arbeitsaufgabe

- grds. 12 Wochen

- kann auf 6 Wochen reduziert werden, wenn **besondere Härte**
- für Entscheidung **bes. Härte** sind sozialen (finanziellen) Verhältnisse nicht ausschlaggebend
- aber Ausmaß des versicherungswidrigen Verhaltens
- **bes. Härte** bei zerrütteten Verhältnis **AN /AG**, **Arbeitslosigkeit** nur v. kurzer Dauer, fehlerhafte Beratung d. Betriebsrat...

## **Fallgruppe 2)**

# **Arbeitsablehnung**

- Nach **Arbeitsuchendmeldung wird Angebot (ggf. auch für Berufsausbildungsverhältnis) der AA abgelehnt,**
- nicht angetreten oder
- Anbahnung verhindert und
- Angebot der AA war mit wirksamer **Rechtsfolgenbelehrung versehen (formlose Mitteilung oder Mail reicht nicht)**

- Gilt schon ab Arbeitsuchendmeldung nach § 38 SGB III

- Relevant nur, wenn **Arbeitsangebot mit Beschäftigungsbeginn nach Eintritt Arbeitslosigkeit liegt**
- Bei Ablehnung mehrerer Angebote an einem Tag. Ggf. Eintritt einer Sperrzeit für jedes Angebot!
- wiederholte Ablehnung derselben Arbeitsstelle führt nicht zu mehreren Sperrzeiten
- auch relevant bei unangemessenem Bewerbungsschreiben

## wichtiger Grund bei Arbeitsablehnung

- **Arbeit im Ausland darf grds. abgelehnt werden (str.)**
- **weiter Spielraum für Auszubildende**
- **Mutter kann Kind nicht stillen**
- **Frau, die nachts gefährliche Wege zurücklegen müsste**
- **Gewissensgründe: Rüstungsindustrie**
- **Leiharbeit nicht grds. unzumutbar**

# Gut zu wissen!

- Die Gewerkschaftszugehörigkeit eines Arbeitslosen berechtigt nicht zur Ablehnung einer Beschäftigung bei einem nicht tarifgebundenen Arbeitgeber (BSG 1981)
- Arbeit am Sonntag ist für einen Katholiken zumutbar (LSG Rheinland-Pfalz 1993)
- eine Beschäftigung darf nicht mit einem unentgeltlichen Praktikum begonnen werden (LSG Hessen 2006)

## **Dauer der Sperrzeit bei Arbeitsablehnung**

- **erstes versicherungswidriges Verhalten = 3 Wochen**
- **zweites versicherungswidriges Verhalten = 6 Wochen**
- **darüber hinaus = 12 Wochen**
- **das versicherungswidrige Verhalten kann bereits nach d. Arbeitssuchendmeldung beginnen, nicht erst ab Arbeitslosigkeit**

## **Fallgruppe 3) unzureichende Eigenbemühungen**

- **Sperrzeit kann eintreten, wenn Arbeitslose trotz Aufforderung Eigenbemühungen nicht, nicht rechtzeitig, oder nur unzureichend nachweist**
- AA muss Eigenbemühungen konkret beschreiben
- Termin für Nachweis genau bestimmen
- **Rechtsfolgenbelehrung erforderlich**

## **Versagung / Entziehung der Leistungen nach § 66 SGB I, wenn keine Eigenbemühungen?**

**Eine Versagung und Entziehung sämtlicher Leistungen durch  
die AA wegen Verstoßes gegen die Mitwirkungspflichten  
durch den Versicherten(bis zur Nachholung der Pflichten)  
kommt nicht in Betracht**

## wichtiger Grund bei fehlendem Nachweis der Eigenbemühungen

- längere Arbeitsunfähigkeit
- objektive Unmöglichkeit der Vorlage des Nachweises  
(durch AA gestellte Anforderungen sind nicht erfüllbar)
- z.B. wenn finanzielle Möglichkeiten für Eigenbemühungen überschritten werden würden